

Hoffnung auf Jobs durch Beltquerung

Kooperation mit Arbeitsagentur und Jobcenter wird eine wichtige Rolle spielen

FEHMARN/EUTIN Der Bau der Festen Fehmarnbeltquerung (FFBQ) soll auch ein großes Projekt bei der Vermittlung von jungen Menschen in Ausbildung und Integration von erwachsenen Arbeitslosen in Arbeit werden. Dafür arbeitet die Unternehmensgruppe Baltic FS – ein Zusammenschluss von vier Unternehmen und 15 Partnerunternehmen – mit der Arbeitsagentur und dem Jobcenter Ostholstein an einem Konzept.

Die Idee: Die Baukonsortien und deren Subunternehmer haben vom dänischen Auftraggeber hohe Anforderungen an die Einbindung von Auszubildenden auferlegt bekommen. Deshalb wären die mit Baltic FS kooperierenden Firmen aufgrund der vorhandenen Auszubildenden und ihrer guten Vernetzung in der Region ideale Auftragnehmer. So könnten die heimischen Firmen den Konsortien helfen, diese Anforderungen mit Menschen aus der Region zu erfüllen.

Die Großbaustelle bietet die Chance auf ganzjährige Arbeitsplätze. Nach Abschluss der Arbeiten wären die Betroffenen qualifiziert, hätten entsprechende Berufserfahrung und nicht zuletzt angesichts des zunehmenden Fachkräf-



Zusammenarbeit vereinbart: (von links) Wolfgang Werner, Ulrike Jürgens (Arbeitgeberservice Jobcenter), Mirko Schönfeldt und Karsten Marzian.

temangels auch gute Aussichten auf einen Anschlussjob.

Der Chef der Agentur für Arbeit Lübeck, Wolfgang Werner: „Die Zusammenarbeit mit Baltic FS bietet die große Chance, unmittelbare Beschäftigungseffekte im Landkreis zu erzielen. Der gemeinsame Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcenter wird mit seinem Knowhow ein hilfreicher Dienstleister sein, um Arbeitskräfte und Auszubildende aus der Region zu vermitteln.“

Da sich die Konsortien in der Region kaum auskennen, werde Baltic FS die Zusammenarbeit der Konsortien mit heimischen Firmen unterstützen und koordinieren. „Wir glauben, dass wir mit den

19 heimischen Unternehmen und ihren mehr als 10 000 Mitarbeitern und deren Familien eine taugliche Schnittstelle zwischen dem Bedarf der Konsortien und den berechtigten Erwartungen der lokalen und regionalen Bevölkerung sein können.“, führte Mirko Schönfeldt, Geschäftsführer der Baltic FS, aus.

Bei der Personalgewinnung werde die Kooperation mit Arbeitsagentur und Jobcenter eine sehr wichtige Rolle spielen. Der Geschäftsführer des Jobcenters, Karsten Marzian, ist überzeugt, dass der Bau der FFBQ ein wichtiger Impuls für den Arbeitsmarkt im Kreis sein und besonders für Menschen, die schon längere Zeit arbeitslos sind, große Chancen bieten.